

Wortbildungen mit Euroanglizismen

Angelika FEINE

Die „allgemeine Internationalisierung des Wortschatzes europäischer Sprachen“ (Polenz 1999:407) setzt sich in der Gegenwart weiter fort. Zu der besonders in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts wieder zugenommenen Verwendung von Morphemen euro-lateinischer Herkunft (*Sammelmanie*, *Fußballitis*¹, *hundophob*) kommen mehr und mehr Wortbildungen mit Euroanglizismen hinzu. Das zeigen Bildungen wie *Finger-Burger*, *Baden-WürttemBörger*, *Discount-Abitur*, *Discounter-Kartoffeln*, *Call-a-Fax-Lösung*, *Alroundbetrieb*, *Kanzler-made* oder *Goethaholic*. Ein Blick in das Wörterbuch „A dictionary of European anglicisms“ (Görlach 2005) zeigt, dass solche entlehnten Einheiten nicht nur in der deutschen Wortbildung verwendet werden, sondern in einer ganzen Reihe anderer europäischer Sprachen, so dass man mit Recht von Euroanglizismen sprechen kann. In diesem Artikel soll eine dieser entlehnten Einheiten aus der englischen Sprache vorgestellt werden, die im Deutschen zur Bildung neuer Wörter verwendet wird: *-seller*. Es soll gezeigt werden, welche Wortbildungsprodukte mit *-seller* in welchen Bedeutungsvarianten in der deutschen Gegenwartssprache auftreten bzw. ob und in welcher Bedeutung *Seller* als freies Morphem verwendet wird.

Der Untersuchung liegt eine Materialsammlung zugrunde, die aus dem Textkorpus COSMAS II des Instituts für Deutsche Sprache Mannheim² zusammengestellt wurde. Auf der Basis dieser Materialsammlung wurde ein Diagramm zur Auftretenshäufigkeit von *Seller*-Bildungen (s. Anlage) erstellt, das sich auf die Jahre zwischen 1990 bis 2006 bezieht. Daraus ist ersichtlich, dass es in den 90er Jahren zu einem raschen Anstieg der Verwendung solcher Lexeme kam, dem zwar nach 2000 ein abrupter Abfall folgte, seit 2004 aber wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen ist. Den Gründen für diesen schwankenden Gebrauch kann in diesem Rahmen nicht nachgegangen werden, auffällig ist jedoch, dass für eine ganze Reihe anderer Euromorpheme eine ebensolche Kurve zu konstatieren ist.

1. Zur Ausdrucksseite der *Seller*-Bildungen

Das am häufigsten auftretende Kompositum mit der Zweitkonstituente *-seller* ist *Bestseller* (ca. 3700 Treffer). Neben dieser Schreibung treten verschiedene graphische Varianten auf, wie *Best-seller*, *Best-Seller*, *BestSeller*, *bestseller*, *best-seller*. Mit *Best-seller* als zweiter Konstituente erscheinen weitere Komposita (ca. 180) mit verschiedensten Erstkonstituenten, wie z.B. *Diät-Bestseller*, *WC-Bestseller*, *Millionen-Weltbestseller*, *Top-100-Paperback-Bestseller*. Die meisten von ihnen sind Okkasionalismen,

¹ Zu den *-itis*-Kombinationen im Deutschen vgl. Feine (2003).

² Für das Projekt „Fremdwortbildung“ wurde im Rahmen von COSMAS II ein virtuelles Korpus mit Texten aus Zeitungen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz eingerichtet. Die Texte entstammen dem Zeitraum von 1954 bis zur Gegenwart. Detaillierte Angaben sind dem Korpus selbst zu entnehmen. Es ist öffentlich zugänglich unter: <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/>

die einmalig auftreten; nur wenige sind mit mehr als 10 Treffern verzeichnet (z. B. *Romanbestseller*, *US-Bestseller*) und lediglich *Weltbestseller* überschreitet 100 Treffer.

-*seller* als Zweitkomponente tritt in weiteren Komposita (ca. 40) mit verschiedensten Erstkonstituenten auf, wie *Spitzenseller*, *Dino-Seller*, *Ostseller*, *Supermarkt-Seller*, *Internet-Seller*. Einige von ihnen sind wie *Bestseller* Zweitkonstituenten weiterer Komposita, wie z.B. *Longseller* in *Musical-Longseller*, *Taschenbuch-Longseller*, *TV-Longseller*, *US-Longseller*.

Bei den Seller-Komposita sind – wie schon bei *Bestseller* dargestellt – graphische Varianten mit und ohne Bindestrich zwischen den Konstituenten zu beobachten: *Hot-Seller*, *Hotseller*, *Über-Seller*, *Überseller*.

Mehrere Varianten weisen Zusammensetzungen mit *Million* auf:

Million-Seller – *Millionseller*, *Millionen-Seller* – *Millionenseller*; *Country-Millionseller*, *Klassik-Millionseller* – *Multi-Millionen-Seller*, *US-Millionen-Seller*.

Am Rande sei erwähnt, dass –*seller* auch in dem Wortbildungsprodukt *Reseller* (ca. 100 Treffer) vorkommt, mit dem als Zweitkonstituente Komposita gebildet worden sind, wie z. B. *IT-Reseller*, *Online-Reseller*. Bei *Reseller* ist aber vom englischen Verb *resell* (,wiederverkaufen’) als Derivationsbasis auszugehen, von der bereits im Englischen mit dem Suffix –*er* das Derivat *Reseller* (,der Wiederverkäufer’) abgeleitet und ins Deutsche übernommen wurde.

2. Zur Inhaltsseite von –*seller/Seller*

Auskunft über die Bedeutung von –*seller/Seller* erhält man u.a. im „Anglizismen-Wörterbuch“ von Carstensen (1995:1262). Er führt –*seller* als zweite Konstituente von Komposita an mit der Bedeutung „Artikel, der sich über einen längeren Zeitraum hin bes. gut verkauft“. Diese Konstituente sei die Kurzform von *Bestseller* bzw. *Longseller*. In Komposita gebe die erste Konstituente „die Modalitäten, die eine Ware zum Verkaufserfolg machen“ (ebd.) an. Dazu werden Beispiele angeführt, wie *Dauer-*, *Ever-*, *Millionen-*, *Super-*, *Top-*, *Aktienseller*. Carstensen (1995:1262) weist darauf hin, dass die Kurzform *Seller* (von *Bestseller*) als selbstständiges Wort im Deutschen kaum vorkommt.

Von Relevanz für die Bedeutungserschließung ist auch die Kenntnis der Bedeutungsvarianten, die das Element in seiner Herkunftssprache hat.

Im OED (1998) erscheinen unter dem Lemma *seller* vier Bedeutungsvarianten:

- „1.a. One who sells. ...
2. A thing to be sold. ...
3. Something with a (wide, poor, etc.) sale; also, without qualification, something that sells well. Also used of other commodities. ...
4. A selling race.“

Aus dem Vergleich mit dem Eintrag im Anglizismen-Wörterbuch ist zu entnehmen, dass –*seller/Seller* mit der dritten Bedeutungsvariante ins Deutsche übernommen wurde bzw. dass im Deutschen mit dieser Variante neue Lexeme gebildet werden. Prototypisch dafür ist das entlehnte Lexem *Bestseller*, zu dem im Deutschen ein umfangreiches Wortbildungsnest entstanden ist mit *Bestseller* als Zweit- und auch als Erstkonstituente: *Langzeitbestseller*, *Flugzeugbestseller*, *Bestsellerfabrik*, *Bestsellerfrau*.

Obwohl schon *Bestseller* die Bedeutung hat, dass es sich um etwas handelt, das eine Zeitlang sehr gut verkauft wird, entstanden weitere Bildungen, in denen die erste Konstituente einen noch höheren Grad des Verkaufserfolges bezeichnet (*Megabestseller*, *Superbestseller*). Die Erstkonstituente kann aber auch einen Zeitraum für den sehr guten Verkauf angeben (*Dauer-Bestseller*, *Jahresbestseller*, *Herbstbestseller*, *Allzeitbestseller*, *Weihnachtsbestseller*), auf die Verkaufszahl Bezug nehmen (*Millionenbestseller*, *Zwei-Millionen-Bestseller*) oder auf den Verkaufsraum sowie das Herkunftsland referieren (*Europa-Bestseller*, *US-Bestseller*). Häufig benennt die Erstkonstituente den mit Erfolg verkauften Artikel selbst (*Buchbestseller*, *Kleinwagen-Bestseller*, *Brettspielbestseller*), gibt einen Hinweis auf das Thema eines Buchbestsellers oder seinen Autor (*Fußballbestseller*, *Trennkost-Bestseller*, *Shakespeare-Bestseller*, *Wolf-Haas-Bestseller*) oder nimmt Bezug auf das Medium, durch das etwas vermittelt wird (*Bühnenbestseller*, *Kino-bestseller*, *Konzert-Bestseller*). Allerdings bleibt in vielen Fällen die Bedeutungsbeziehung zwischen der Erst- und Zweitkonstituente ohne Kontext mehrdeutig, wie z. B. bei *Flugzeugbestseller* und *Fußballbestseller*. Ist damit ein Flugzeug bzw. ein Fußball gemeint, das bzw. der sich besonders gut verkauft oder geht es um Bücher, Filme u.a. zum Thema Flugzeug bzw. Fußball? Die Kontexte zeigen, dass es sich beim *Flugzeugbestseller* um einen sehr gefragten neuen Flugzeugtyp handelt, während ein *Fußballbestseller* ein sehr gut verkauftes Buch zum Thema Fußball ist.

Einige Konstituenten treten sowohl als Erst- als auch als Zweitkonstituenten auf: Buch-Bestseller – Bestsellerbuch, Kino-Bestseller – Bestseller-Kino, Krimi-Bestseller – Bestseller-Krimi, Roman-Bestseller – Bestsellerroman. Die Positionierung als Erst- oder Zweitkonstituente hängt davon ab, welche von ihnen fokussiert werden soll. Die den Fokus tragende Konstituente ist die Erstkonstituente:

Nach seinem Kino-Welterfolg "Das Boot" kehrt Wolfgang Petersen wieder zum nassen Element zurück. Der deutsche Filmemacher will den Bestsellerroman "The Perfect Storm" verfilmen. ... Der Roman steht in den USA seit 75 Wochen auf den Bestsellerlisten.

(Kleine Zeitung, 12.11.1998, Ressort: Kultur;)

Als Abendfilm steht dieses Mal "Der Pferdeflüsterer" auf dem Programm. Robert Redfords neuer großer Film entstand nach dem gleichnamigen internationalen Romanbestseller von Nicholas Evans, der allein im deutschsprachigen Raum über zwei Millionen Leser berührt und gefesselt hat.

(Mannheimer Morgen, 07.12.1998, Ressort: Lokal Lampertheim; Zwillinge und Pferdeflüsterer)

Bestseller wird auch in sprachspielerischer Form abgewandelt zu „*Pest*“*seller*, *Sprach-Pestseller* und *US-Bewegungspest-Seller*:

*"In der Herrengassen hat der Tod geherrscht. In der Singerstraßen Abraham a Sancta Claras dramatischer Stadtrundgang durch das vom Tod gezeichnete Wien des Jahres 1679. Der Prediger verfaßte als Augenzeuge eine aufrüttelnde Darstellung, "Mercks Wienn", in der er die Pest als Heimsuchung Gottes anprangerte und das Volk zu Gebeten und Bußübungen aufrief. - Ein wahrer "Pest"*seller* übrigens, das Werk erreichte im selben Jahr noch acht Auflagen.*

(Salzburger Nachrichten, 30.09.1994; "In der Herrengasse hat der Tod geherrscht.)

Auf der phonetisch-phonologischen Ebene wird gespielt mit *Best-* vs. *Pest-*. Ein *Best-seller* als sehr gut verkauftes Buch auf der einen Seite und ein *Pestseller* als sehr gut verkauftes Buch zum Thema Pest auf der anderen Seite.

Alles ausgegangen. Vor etwa drei Jahren brach die Seuche aus. Sie wurde nicht rechtzeitig eingedämmt, und so kämpfen wir heute verzweifelt mit einem Sprach-Pestseller: Alle gehen ständig von etwas aus. Unter diesem erstickenden Einheitsfilz ging ein tristes sprachliches Artensterben vor sich. Zum Opfer fielen: Vermuten; annehmen; hoffen; vorhersagen; sich wünschen; appellieren - und weitere Wendungen und Schattierungen, die Verschiedenes bedeuteten. Er geht davon aus, daß der Winter nicht hart sein wird (einst vermutete er es).

(Die Presse, 18.12.1993; Alles ausgegangen)

Bei diesem Sprachspiel wird *Pest* metaphorisch übertragen auf den sich ausbreitenden Sprachgebrauch des Ausdrucks ‚von etwas ausgehen‘ zulasten verschiedener Verben, wodurch zum Ausdruck gebracht werden soll, dass die Ausdrucksfülle unserer Sprache von einem alles „erstickenden Einheitsfilz“ – wie von einer Seuche – vernichtet wird.

Aus dem Walkman? Ab nun Walkingman? Aber man hat ja nichts gegen Gehen, Verzeihung, Walking - solange Sitzler und Fahrer zu Walkern werden und nicht Jogger, die eh schon vom Laufen zum Joggen regredierten. Ich fürchte nämlich, die US-Bewegungspest-Seller lehren uns immer Langsameres. Sie passen sich an die bequemer und leistungsschwächer gewordenen Organe und Muskeln des modernen Automenschen an. Die nächsten Moden nach Jogging und Walking werden daher schon vorbereitet: Trödling und Schleichung. L.

(Die Presse, 16.04.1994; Mit Armeinsatz)

Mit dem Wortspiel *US-Bewegungspest-Seller* werden Bücher aus den USA kritisiert, die gegen die Bewegungsarmut vieler Menschen von heute keine angemessene sportliche Betätigung vorschlagen.

Neben den Kompositionen mit *-bestseller* als zweiter Konstituente treten auch zahlreiche Komposita mit *Bestseller-* als erster Konstituente auf. Die Bedeutung ‚sehr gut verkaufter Artikel‘ steht im Vordergrund, die Benennung des Artikels selbst erfolgt mit der zweiten Konstituente: *Bestseller-Auto, Bestseller-Semmeln, Bestseller-Medikament, Bestsellerschnaps*. Als zweite Konstituente erscheinen auch Bezeichnungen von Personen, die Bestseller produziert haben, wie *Bestseller-Frau, Bestsellermann, Bestsellersautor, Bestsellerkomponist*, und viele andere Zweitglieder unterschiedlichster Art, wie z. B. *Bestsellerrang, -Ruhm, -Stoff, -Wettrennen, -Signieren, -Kult*.

Bestseller ist als Wortbildungseinheit so produktiv, dass es nicht nur als Konstituente von Komposita auftritt, sondern auch Derivationsbasis ist. Im Untersuchungsmaterial treten folgende Derivate auf: *Bestsellerei, Bestsellerschmerz, Bestsellerschmerz, Bestsellerschmerz, Bestsellerschmerz, Bestsellerschmerz* als substantivische Suffixderivate, *bestsellerhaft, bestsellerisch* als adjektivische Suffixderivate und *bestsellern* als verbales Konvertat.

Die drei erstgenannten Derivate sind negativ wertende Benennungen:

TT: Verlage investieren derzeit Unsummen, um einen Bestseller zu schaffen. Oft geht die Rechnung nicht auf. Hat diese Art, Bücher zu machen überhaupt Zukunft?

Löffler: Die Bestsellerei hat hysterische und ruinöse Formen angenommen und einige auch renommierte Verlage, siehe Rowohlt, in Existenzkrisen gestürzt. Selbst Verleger betrachten das Bestseller-Wettrennen mit steigender Skepsis.

(Tiroler Tageszeitung, 20.09.2000, Ressort: Kultur; Lesen ohne Tabus)

Mit *Bestsellerei* wird das Verhalten der Verlage kritisiert, das Augenmerk durch entsprechende Werbung auf solche Bücher zu lenken, von denen sie sich den größtmöglichen Verkaufserfolg versprechen. Auch *Bestselleritis* soll das krankhaft übertriebene Verhalten des Buchhandels kritisieren:

Der Buchmarkt selbst hat als einziges Mittel, die Kundschaft bei der Stange zu halten, alle Formen der Bestselleritis ausgebrütet, also ein saisonales Roulette, das auf Massenkäuferschaft zielt, meist international kalkuliert ist (Michael Crichton, Stephen King, Rosamunde Pilcher etc.) und die Werbe-Etats verschlingt.

(Frankfurter Rundschau, 11.10.1997, S. 2, Ressort: ZEIT UND BILD; Prospekt ohne Zukunft?)

Die Derivate *Bestsellerist* und *Bestsellerin* entsprechen ihrer Bedeutung nach den Komposita *Bestseller-Frau* und *Bestsellermann*. Mit den adjektivischen Derivaten werden Waren bezeichnet, die Bestsellerqualität haben und mit *bestsellern*, verwendet in einer Paraphrase im Kreuzworträtsel, wird über ein Buch ausgesagt, dass es sich zu einer bestimmten Zeit sehr gut verkaufen lässt:

31: fremdgewörterter Durchfall; 33: nicht gestern, nicht morgen, und heute bewegt sich's mit dem Uhrzeiger weiter; 34: Autor, dessen "Insel der Farbenblinden" derzeit bestsellert; 37: einer der Schweizer Urkantone

(Die Presse, 14.06.1997, Ressort: Spectrum; Das Presse-Kreuzworträtsel)

Neben Wortbildungen mit der Konstituente *Bestseller*, die nach wie vor am häufigsten im untersuchten Material auftreten, erscheinen aber auch mehr und mehr Bildungen mit –*seller* als Zweitkonstituente: *Dauerseller*, *Platinseller*, *Grusel-Seller*, *Supermarktseller*, *Internetseller*, *Ticketseller*, *Buchseller*, *Weinseller*.

Sind die mit *-seller-* kombinierten Konstituenten indigene, liegen Fremdwortbildungen vor, die im Deutschen entstanden sind. Wenn es sich jedoch um exogene handelt, besonders um solche, die im Englischen heimisch sind, kann nicht gesagt werden, ob das entstandene Kompositum aus dem Englischen entlehnt oder im Deutschen gebildet wurde.

Beispiele:

Wiens Ballettchef Renato Zanella will viel Publikum, und darum kombinierte er zwei Superstars: Vladimir Malakhov, derzeit der Welt gefragteste Tänzer, und Wolfgang Amadeus Mozart, Österreichs touristischer und musikalischer Ewig-Seller. Das Ergebnis war die Uraufführung des Balletts "Wolfgang Amade" in der Wiener Staatsoper.

(Vorarlberger Nachrichten, 19.03.1998, S. D5, Ressort: Kultur; Uraufführung mit Malakhov)

Isenberg: Ganz eindeutig das Golfen auf kommerzieller Basis. Die Nike-Kampagne ist verantwortlich für diesen Erfolg. Gerade bei Turnschuhen ist die richtige Marke entscheidend. Nike ist der absolute Hotseller, Adidas wird auf jeden Fall noch kommen, Puma ist auch ein Thema.

(Züricher Tagesanzeiger, 18.03.1998, S. 79, Ressort: Ernst; Konsumsüchtig)

Während *Ewig-Seller* als Hybridbildung im Deutschen entstanden ist, liegen bei *Hotseller* zwei exogene Morpheme aus dem Englischen vor. Es kann ohne weitere Recherchen nicht gesagt werden, ob eine Fremdwortbildung oder eine Übernahme aus dem Englischen vorliegt.

Semantisch liegt bei *-seller* in beiden Fällen die Bedeutungsvariante vor ‚ein Artikel, der sich auf Dauer oder über einen bestimmten Zeitraum hin sehr gut verkauft‘.

Bei der Bedeutungserschließung der *Seller*-Bildungen, besonders wenn es Okkasionalismen sind, ist der Kontext unerlässlich, da *-seller* wie oben schon gezeigt, ambig ist. Sicher wird es häufig – wie Carstensen ausführt – als Kurzform von *Bestseller* in der Bedeutungsvariante ‚Artikel, der sich über einen bestimmten Zeitraum sehr gut verkauft‘ verwendet. Betrachtet man die semantische Relation zwischen Erst- und Zweitglied solcher Komposita, zeigt sich, dass *-seller* als Zweitkonstituente ‚einen gut zu verkaufenden Artikel‘ als solchen ganz allgemein bezeichnet, für den die Erstkonstituente den ‚Verkaufszeitraum‘ (*Langzeit~*, *Dauer~*), den ‚Grad des Verkaufserfolgs‘ (*Mega~*, *Spitzen~*, *Top~*, *Super~*, *Worst~*), den ‚Verkaufsraum‘ (*Supermarkt~*, *Ost~*, *Welt~*), die ‚Verkaufszahl‘ (*Millionen~*) bezeichnet oder ‚ein ‚Merkmal/eine Wirkung des Artikels‘ (*Dino~*, *Grusel~*) bzw. den Artikel selbst (*Buch~*) benennt. Besonders bei den letzten beiden Bedeutungsvarianten ist wie bei den mit *Bestseller* gebildeten Komposita (vgl. *Flugzeugbestseller* – *Fußballbestseller*) die Bedeutungsbeziehung nur mit Hilfe des Kontextes erschließbar:

Die Amerikaner durchlitten ihren ersten Dino-Schub, als um 1880 in einem fast sportlichen Wettstreit zwei ihrer Landsleute in kürzester Zeit rund 130 Arten entdeckten. Maniebedingt findet heute alle sieben Wochen jemand eine neue Schreckensechse.

In die Literatur drangen die Wesen 1912 zuerst ein: Sir Arthur Conan Doyle schrieb damals die "Verlorene Welt", den ersten "Dino-Seller".

(Die Presse, 01.09.1993; Vom Vorzug, groß und ausgestorben zu sein)

Ein *Dino-Seller* ist in diesem Kontext ein Buch zum Thema Dinosaurier, das sich gut verkauft hat.

Programmierter Gruselseller - bei Stephen King wird die Flucht aus einer Eehölle zum Horrortrip "Das Bild - Rose Madder" (Heyne, 588 Seiten, S 110,-).

(Neue Kronen-Zeitung, 08.09.1995, S. 30)

Unter einem *Gruselseller* ist hier ein Buch zu verstehen, dessen Inhalt beim Lesen Gruseln hervorruft.

Bücher von Harry Potter sind die Buchseller Nr.1.

(<http://www.mweb.at/weihnachtsgeschenk>)

Mit *Buchseller* ist ein sich gut verkaufender Artikel in Form eines Buches gemeint.

Neben *Buchseller* kommt auch das englische *Bookseller* vor, das in folgendem Kontext als Eigenname einer Londoner Fachzeitschrift steht:

Die Londoner Fachzeitschrift The Bookseller beschrieb die Warschauer Buchmesse 1998 als starken "Bullenmarkt".

(Frankfurter Rundschau, 11.07.1998, S. 8, Ressort: FEUILLETON; Ein Blick auf Literatur und Verlagswesen in Osteuropa)

Bei einigen *-seller*-Bildungen finden Bedeutungsverschiebungen statt, wie z. B. bei *Megaseller*. Ein *Megaseller* ist ein Artikel, der sich überaus gut verkauft. *Mega-* gehört wie auch *Hot-*, *Top-* oder *Super-* zu den Konstituenten, die einen hohen Grad des Verkaufserfolgs anzeigen:

Fiat feiert heuer sein 100-Jahr-Jubiläum. Mit dem neuen Punto beschenkte man sich selbst am besten. Obwohl der flotte Italiener die Hypothek hat, einen Megaseller zu ersetzen - der Vorgänger wurde zwischen 1993 und 1999 weltweit beinahe 3,5 Millionen Mal abgesetzt - braucht man sich um den Neuen keine Sorgen machen. Er wird sich wohl in ähnlichen Verkaufsdimensionen bewegen.

(Tiroler Tageszeitung, 27.11.1999, Ressort: Motor; Auf dem Weg zurück in die Zukunft)

In dem folgenden Textbeispiel wird *Megaseller* nicht zur Bezeichnung eines Artikels, sondern zu der eines Menschen verwendet:

Die Leserschaft dankt v. Buttlar auf praktische Art und kaufte seine 24 Bücher bisher in einer Auflage von 28 Millionen Stück. Vor wenigen Wochen hat Megaseller v. Buttlar seinen Wohnsitz von Deutschland nach Österreich verlegt.

(Neue Kronen-Zeitung, 16.07.1996, S. 19; Seine Heimat ist das Universum)

Damit verändert sich die Bedeutung von *Megaseller*. Es wird zur Bezeichnung eines Menschen verwendet, dessen Bücher sich sehr gut verkaufen.

Mit dem Lexem *Worstseller* ist ein Wort in Opposition zu *Bestseller* gebildet worden, das zur Benennung eines sehr schlecht verkauften Artikels verwendet wird. Im Deutschen existiert eine semantisch ähnliche Variante, der *Nicht-Bestseller*. Um auch diese und mögliche weitere Modalitäten in der Bedeutungsangabe von *-seller* mit erfassen zu können, müsste man sagen, dass *-seller* als Zweitkonstituente in Komposita einen zu verkaufenden Artikel bezeichnet, wobei die Erstkonstituente Verkaufsmodalitäten oder den Artikel selbst bzw. einzelne seiner Merkmale oder Wirkungen bezeichnet. In den meisten Fällen referiert *-seller* auf einen sich gut verkaufenden Artikel.

Neben der Bedeutungsvariante ‚ein Artikel, der sich auf Dauer oder über einen bestimmten Zeitraum hin sehr gut verkauft‘, tritt *-seller* aber noch in einer weiteren auf:

Die Wiener Qentis Holding GmbH hatte am Mittwoch Insolvenz beantragt. Die Kunden müssen nun um ihre Vorauszahlungen bangen. Ebay hatte Qentis mehrfach als erfolgreiches Beispiel bekannt gemacht und als herausragenden "Powerseller" gepriesen. Qentis hatte für 2005 einen Umsatz von 21 Mio. Euro angestrebt nach 250 000 Euro im Gründungsjahr 2001.

(Mannheimer Morgen, 21.01.2006, Ressort: Wirtschaft; Ebay sieht sich nicht in der Pflicht)

-seller in *Powerseller* hat die Bedeutung ‚jmd., der etwas verkauft‘. Ein *Powerseller* ist ein Verkäufer, der überdurchschnittliche Umsätze beim Vertrieb von Waren macht bzw. sehr viele Artikel verkauft. Auch beim Lexem *Internet-Seller* hat *-seller* die Bedeutung ‚Verkäufer‘, *Internet* gibt zusätzlich den Verkaufsraum an:

Rasche Lieferung zu einem Discountpreis, der das Porto in vielen Fällen wettmacht, ist nur ein Geheimnis von Bezos' erstaunlichem Erfolg. Ausserdem unterhält Amazon.com kein Lager und keinen Laden, sondern nur einen Umschlagplatz. Von der Buch-Drehscheibe in Seattle aus wird die benötigte Ware "just in time" bei traditionellen Zulieferern abgerufen und sogleich weiter zum Kunden spediert. Die entstehenden Kosteneinsparungen investiert Bezos - sein drittes Geheimnis - wie kein anderer Internet-Seller in Werbung.

(Züricher Tagesanzeiger, 25.07.1998, S. 23, Ressort: Wirtschaft; Bücher bestellen - am schnellsten per Internet)

Die Bildung *Top-Seller* wird in der Regel als Benennung für einen Artikel verwendet, der sich sehr gut verkauft, wobei die Erstkonstituente einen besonders hohen Grad des Verkaufserfolgs bedeutet:

Top-Seller wie VW und Audi, die enorm wiedererstarke Marke Renault sowie "Preisbrecher" Skoda verzeichnen überdurchschnittlich große Verkaufserfolge.

(Salzburger Nachrichten, 19.06.1998, Ressort: LOKALES; Fahrzeughandel läuft prächtig: Plus 3 Prozent gegenüber Vorjahr)

Im folgenden Beispiel wird deutlich, dass ein *Top-Seller* auch eine Person bezeichnen kann, die sehr große Verkaufserfolge zu verzeichnen hat:

Schon zur Tradition gehört es bei der Kärntner Hypo, die Top-Verkäufer zu küren. Top-Seller 1997 wurde die Kundenberaterin Patricia Griesser (und nicht Frau Grasser, wie gestern versehentlich gemeldet wurde).

(Kleine Zeitung, 11.02.1998, Ressort: Wirtschaft; Hypobank kürte ihre besten Verkäufer)

Kontextfrei könnte man hinter einem *Ticket-Seller* einen Verkäufer von Fahr- oder Eintrittskarten vermuten oder Karten für eine Veranstaltung, die sich sehr gut verkaufen. Doch das ist im folgenden Textbeispiel nicht der Fall, es findet stattdessen eine Art Bedeutungsverschiebung statt:

Das Kitzbüheler Skispektakel sprengt alle Rekorde: Neben der Streif-Premiere von Hermann Maier (Bild) ist Benjamin Raich der Ticketseller schlechthin: Für den Slalom am Sonntag sind bereits 35.000 Tickets abgesetzt, mehr als für die zwei Abfahrten.

(Vorarlberger Nachrichten, 21.01.1999, S. C1, Ressort: Sport; 100.000 in Kitzbühel?)

Ticketseller wird auf Benjamin Raich übertragen, der als Zuschauermagnet wirkt und zahlreiche Besucher anzieht. Mit seiner Teilnahme am Wettkampf schnellen die Kartenverkäufe in die Höhe.

Wie schon bei *Bookseller* erwähnt, können solche Bildungen auch als Eigennamen verwendet werden, so auch *Weinseller* in folgendem Textbeispiel:

Hinter dieser Zahl stehen Stunden des Genusses - aber auch Minuten des Zauderns. Zwei Publikationen helfen, das Zaudern zu mindern, den Genuss zu steigern und das Budget zu schonen. «Weine 1999» stellt über 500 Weine vor, die weniger als 20 Mark kosten (das Buch ist hauptsächlich auf deutsche Kundschaft ausgerichtet, enthält aber auch Schweizer Angaben). Der «Weinseller 1998/99» von Chandra Kurt enthält Hinweise auf über 700 preisgünstige Weine, welche in Warenhäusern erhältlich sind.

(St. Galler Tagblatt, 14.11.1998; Wegweiser zum preisgünstigen Wein)

Seller tritt auch als freie Wortbildungseinheit in der Bedeutungsvariante ‚ein Artikel, der sich sehr gut verkauft‘ auf. Hier liegt die von Carstensen erwähnte Kurzform von *Bestseller* vor:

Natürlich gibt es immer wieder Kinder- oder Jugendbücher, die sofort da sind. "Sofies Welt" war von Anfang an ein Seller, auch wenn eigentlich nicht ganz klar ist, weshalb. ... Wer oder was das Bewusstsein der Käufer steuert, weiss ich nicht.

(Züricher Tagesanzeiger, 31.07.1998, S. 51, Ressort: Kultur; Im Buchladen und mehr)

In einem Falle tritt *Seller* als Name (Buchtitel) auf:

In ein kleines, handliches Taschenbuch hat die Liederbacher Firma CC Computer Consulting das Angebot der einschlägigen Mehrplatzanbieter (von Acer bis Wyse) gepackt. CC Seller heißt das im Vierteljahresrhythmus erscheinende Büchlein und gibt einen Überblick über das jeweilige Modellangebot in verschiedenen Preisbereichen, ...

(COMPUTER ZEITUNG, 01.12.1994, S. 19; Marktüberblick im Taschenformat)

In einigen Texten findet man Entlehnungen aus dem Englischen, die graphisch nur zum Teil oder gar nicht ins deutsche Sprachsystem integriert wurden, wie *Low Cost Seller*, *single seller*, *Short Seller / short seller*, *Power Seller*. Dadurch tritt *Seller* ungebunden auf. *Seller* hat hier die Bedeutung ‚eine Person, die etwas verkauft‘. Die Bildungen müssten die im Deutschen für Komposita übliche Zusammenschreibung bzw. die Schreibung mit Bindestrich aufweisen.

Bisher gibt es in Deutschland kein Instrument gegen die so genannten Short Seller, die sich Aktien in großen Mengen leihen, sie dann verkaufen und damit den Kurs drücken. Danach kaufen sie die Papiere zum niedrigeren Kurs wieder ein und geben sie zurück. Das heißt: Sie verdienen an fallenden Kursen.

(Mannheimer Morgen, 06.10.2001, Ressort: Wirtschaft; Von der zentralen Kontendatei bis zu verschärften Kontrollen)

3. Zusammenfassung

Die Wortbildungseinheit *-seller*, die zuerst in Form der Entlehnung *Bestseller* im Deutschen bekannt und gebraucht wurde, hat sich im Deutschen zu einer produktiven Wortbildungseinheit entwickelt. Besonders *Bestseller* selbst wird sowohl als Erst- als auch als Zweitkonstituente in zahlreichen neu gebildeten Wörtern verwendet (*Bestseller-schreibisch*, *Kleinwagen-Bestseller*) und dient auch als Derivationsbasis (*Bestsellerei*, *bestsellerhaft*).

Ausdrucksseitig sind bei den *Seller*-Bildungen graphische Varianten auffällig (Zusammenschreibung der unmittelbaren Konstituenten oder Bindestrichschreibung) sowie Varianten in der Fugengestaltung (Null-Fuge oder Fugenelement).

Inhaltsseitig liegt mit *-seller* eine ambige Wortbildungseinheit vor, die erst im jeweiligen Kontext monosemiert wird. Als Zweitkonstituente von Komposita bezeichnet sie einen (in der Regel sehr gut) zu verkaufenden Artikel. Die mit ihr in Komposition tretenden Erstkonstituenten sind Lexeme, die den Verkaufszeitraum, den Grad des Verkaufserfolgs, den Verkaufsraum, ein Merkmal bzw. eine Wirkung des Artikels oder den Artikel selbst benennen.

Komposita mit *-seller* in dieser Bedeutungsvariante können aus ihrem Ursprungsbereich (metonymisch) in einen anderen Bereich verschoben werden (z. B. *Megaseller* – als ein sich überaus gut verkaufendes Buch wird verschoben auf den Verfasser dieses Buches). Einige Komposita kommen auch als Warennamen vor (*ProSeller* zur Bezeichnung eines Notebooktyps).

Weiterhin hat *-seller* die Bedeutung ‚jmd., der etwas verkauft‘. Die Erstkonstituente gibt in diesen Fällen Modalitäten an, die sich auf den Verkaufserfolg des Verkäufers (*Power-Seller*, *Top-Seller*) oder auf seinen Tätigkeitsraum (*Internet-Seller*) beziehen bzw. Spezifika seiner Verkaufstätigkeit angeben (*Short-Seller*, *Single-Seller*).

Seller als selbständiges Lexem kommt nur als Kurzwort zu *Bestseller* vor oder in einzelnen Fällen als Eigenname (vor allem als Familienname).

Literaturverzeichnis:

FEINE, Angelika (2003): Fußballitis, Handyritis, Chamäleonitis. –itis-Kombinationen in der deutschen Gegenwartssprache. In: *Sprachwissenschaft* 28/4, S. 437-466.

GÖRLACH, Manfred (2005): *A dictionary of European anglicisms: a usage dictionary of anglicisms in sixteen European languages*. Oxford u. a.

PEARSELL, Judy (Hrsg.) (1998): *OED. The New Oxford Dictionary of English*. Oxford.

von POLENZ, Peter (1999): *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart*. Band III 19. und 20. Jahrhundert. Berlin; New York.

Internetressourcen:

Textkorpus COSMAS II des IDS Mannheim (WWW-Zugang: <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/>)

Résumé

Role euro-anglicizmů v současné německé slootovorbě

V současné němčině hraje užití cizích morfémů stále výraznější roli. Ze srovnávacího studia jazyků rovněž vyplývá, že se v řadě evropských jazyků vedle latinských prvků objevují v nově vytvořených slovech stále častěji prvky anglické. Příspěvek se v analýzách zaměřuje na nová pojmenování s euro-anglicizmem *seller*. Sleduje jak strukturu těchto nových forem (kompoziční prvky, grafické varianty), tak variantnost jejich významu (např. „něco, co se (obvykle) dobře prodává“, „někdo, kdo něco prodává“) a významové posuny.

Summary

Word formation with Euro-Anglicisms

In present-day German, word formation with foreign morphemes is growing. Comparisons of languages show that in addition to Latin, English morphemes are often used in several European languages to create new words. Word formations with the Euro-Anglicism *seller* are examined in this article. Besides considering the form of such formations (compositional elements, graphic variants), numerous analyses of examples will identify semantic variants of *–seller* (“something which (usually) sells well”, “someone who sells something”) as well as semantic shifts.

Anlage